

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE C

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

III. Verkehrsgewerbe 1963

Vorbericht 4

Binnenschifffahrt

(Güterbeförderung)



Bestellnummer: C 1/III - 63 V 4

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	4
Tabellen	
1. Steuerlicher Umsatz, wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtleistung 1963	10
2. Kosten in % der Gesamtleistung 1963	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1963 je Unternehmen	16
4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1963	18

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die
Hälfte der kleinsten Einheit, die in der
Tabelle zur Darstellung gebracht werden
kann

Erschienen im Oktober 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1963 im Verkehrsgewerbe wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen erfolgte für das Jahr 1959 für große Teile des Verkehrsgewerbes (u.a. auch für die Binnenschifffahrt) als "Unternehmenserhebung" auf Grund des Gesetzes über die "Statistik der Kosten und Leistungen im Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen, mit Binnenschiffen und mit Eisenbahnen im Jahre 1959" vom 21. Dezember 1958 (BGBl. I, S. 988) 1). Im Jahre 1968 wird das Verkehrsgewerbe erneut für 1967 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft selbst von großer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung für die Binnenschifffahrt in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. vorbereitet und durchgeführt.

Erhebungseinheit war das Gesamtunternehmen. In die Erhebung wurden auch Unternehmen mit Betriebskombinationen, z.B. mit gewerblichem Güterkraftverkehr, mit Handel u.ä. einbezogen.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1963 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1964 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich an die Fragestellung der Erhebung für das Jahr 1959 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres tätigen Personen, verschiedene Posten des Jahresabschlusses, der steuerliche und der wirtschaftliche Umsatz, die aktivierten innerbetrieblichen Leistungen und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen als Ergänzung zu den hierin enthaltenen Hinweisen noch eingehende "Ausfüllungsrichtlinien" beigegeben. Trotzdem war es infolge

1) Vgl. Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten", Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft", III. "Verkehrsgewerbe 1959". -

2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49, "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 6: Verkehrsgewerbe.

der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens notwendig, in zahlreichen Fällen wegen unvollständiger oder unklarer Angaben Rückfragen bei den befragten Firmen zu halten. Meistens konnte eine Ergänzung oder Klärung erreicht werden, so daß der größte Teil der eingegangenen Fragebogen auch verwertet werden konnte.

Die Auswahl der zu befragenden Unternehmen wurde durch die Statistischen Landesämter auf Grund eines vom Statistischen Bundesamt aufgestellten Erhebungsplans aus dem Anschriftenmaterial des Verkehrszensus 1962 1) vorgenommen. Sie führten auch den Versand und die Einziehung der Fragebogen durch, während die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen zentral im Statistischen Bundesamt erfolgte.

Nachdem kürzlich bereits drei Vorberichte mit Ergebnissen für den Öffentlichen Straßenverkehr, für die Nichtbundeseigenen Eisenbahnen und für die See- und Küstenschifffahrt erschienen sind, werden nachstehend die vorläufigen Ergebnisse für die Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) in folgender Aufgliederung

1. Reedereien²⁾
2. Partikulierschifffahrt³⁾

veröffentlicht. Weitere Vorberichte mit Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik 1963 im Verkehrsgewerbe werden in Kürze erscheinen. Die Ergebnisse für sämtliche in die Erhebung einbezogenen Verkehrszweige werden später in der Gesamtveröffentlichung III. "Verkehrsgewerbe 1963" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Zur Darstellung des Repräsentationsgrades wurden in den bisherigen Veröffentlichungen meistens die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik des jeweiligen Erhebungsjahres herangezogen. Da die Umsatzsteuerstatistik für 1963 nicht durchgeführt wurde, mußte auf die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962⁴⁾ zurückgegriffen werden, die allerdings auch die Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt einschließt. Stellt man den dort erfaßten 3 443 Unternehmen mit einem steuerlichen Umsatz von rd. 1,2 Mrd. DM die von der Kostenstrukturstatistik erfaßten 1 195 Unternehmen, für die ein steuerlicher Umsatz von rd. 0,5 Mrd. DM ausgewiesen wurde, gegenüber, so beträgt der Repräsentationsgrad für diese Unternehmen 34,7 % nach der Zahl der Unternehmen und 40,9 % nach dem steuerlichen Umsatz. Trotz Einbeziehung der Personenbeförderung bei der Umsatzsteuerstatistik dürften die Repräsentationsquoten wegen des unterschiedlichen Vergleichsjahres 1962 tatsächlich etwas niedriger sein.

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die bei der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

1) Vgl. Fachserie H "Verkehr", Verkehrszensus 1962, Heft 1: Methodische Einführung, Arbeitsstätten und ihre Ausstattung mit Verkehrsmitteln. - 2) Reederei ist ein Schiffsverkehrsunternehmen, das Transporte gewerbsmäßig übernimmt, sie mit eigenen bzw. von ihm ausgerüsteten und sonstigem fremden Schiffsraum unter Verwendung eigener oder fremder Schleppkraft durchführt und zu diesem Zweck über eine kaufmännische Organisation an Land verfügt, mit der es die Fahrzeuge einteilt (disponiert) und im allgemeinen Fracht- und Schlepplgut wirbt (akquiriert). - 3) Partikulier (Privatschiffer, Kleinschiffer) ist derjenige Schiffseigner, der in der Regel mit nicht mehr als drei Binnenschiffen gewerblich Güter für andere befördert (bzw. Kähne schleppt), als Kleingewerbetreibender im Sinne des § 4 Abs. 1 HGB über keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb verfügt und seine Transporte im allgemeinen über Reedereien, Befrachter oder andere erhält, ohne selbst zu werben (akquirieren). - 4) Vgl. Fachserie L "Finanzen und Steuern", Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962".

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag dar, den das Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze dar. Hierzu zählen auch die beförderungsteuerpflichtigen Umsätze und ggf. die nach § 5 Abs. 4 UStG absetzbaren Auslagen. Es kann sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln. Auch können neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Leistungen und Lieferungen. Erlösberichtigungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe u.dgl.) und Skonti sind berücksichtigt.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Erlöse in der Binnenschifffahrt, Erlöse aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Erlöse aus sonstiger Verkehrstätigkeit (z.B. im Güterkraftverkehr, Personenkraftverkehr und Seeschifffahrt), Umsatz von Handelsware (Handelsumsatz), Umsatz von selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen, in Auslagen - die nach § 5 Abs. 4 UStG vom steuerpflichtigen Entgelt absetzbar sind - und in sonstige Umsätze.

Die Erlöse in der Binnenschifffahrt setzen sich aus folgenden Erlösen zusammen: aus Beförderungsleistungen im Güterverkehr einschl. Zuschüssen aus Ausgleichskassen der Schifferbetriebsverbände (jedoch nach abzug der Abgaben zu Frachten-Ausgleichskassen) sowie aus Schlepp- und Schubleistungen einschl. Nebenleistungen, aus Beförderungsleistungen im Personenverkehr und aus sonstigen Leistungen der Binnenschifffahrt. Zu letzteren zählt z.B. das Lagergeschäft in Binnenschiffen, die Vermietung von Schiffen, Erlöse aus Leistungen von Kranschiffen usw.

Bei den Erlösen aus Spedition, Umschlag und Lagerei waren auch die im Speditionsertrag eingeschlossenen Erlöse für die An- und Abfuhr im Mahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr anzugeben.

Zum Umsatz von selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen gehören z.B. die Herstellung von Betonsteinen, Reparaturen u.dgl. für Fremde sowie die Umsätze von gewonnenen Stoffen (z.B. Sand, Kies), für Baggararbeiten u.dgl.

Bei den vom steuerpflichtigen Entgelt absetzbaren Auslagen (§ 5,4 UStG) handelt es sich um Aufwendungen für die Versendung und Versicherung von Gütern durch ein anderes Unternehmen (z.B. bei Kombination mit Spedition und Fernverkehr) sowie für Zoll und Ausgleichsteuer, die für die Auftraggeber entrichtet wurden.

Zu den sonstigen Umsätzen rechnen z.B. Provisionen für die Befrachtung fremder Schiffe, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Garagen, Kraftfahrzeugen u.ä. Nicht einzubeziehen waren Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen u.dgl., Erstattungen auf Grund eingetretener Versicherungsfälle, betriebsfremde Erträge wie Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung betriebsfremd genutzter Gebäude und Gebäudeteile sowie Zinsen, Dividenden u.dgl.

Bei den ausgewiesenen innerbetrieblichen Leistungen (nur soweit aktiviert) handelt es sich z.B. um Anlagen, Großreparaturen usw., die mit eigenen Arbeitskräften zur eigenen Verwendung hergestellt wurden. Sie waren mit den Herstellungskosten (d.h. Material + Löhne + Gehälter + Gemeinkostenanteil) anzugeben.

Die Gesamtleistung stellt die Summe aus dem wirtschaftlichen Umsatz, der Veränderung der Bestände an selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und den innerbetrieblichen Leistungen dar.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr 1963 entfallenden Beträge anzugeben und nicht die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre waren daher in den Zahlenangaben nicht zu berücksichtigen. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremd genutzte Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. waren nicht mit aufzuführen.

Die Löhne und Gehälter stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Eventuelle Sachbezüge waren mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Einzuberechnen waren auch an Aushilfskräfte gezahlte Vergütungen, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen werden, sowie Weihnachtsgelder, Gratifikationen u.ä. Nicht zu berücksichtigen waren hier Zahlungen auf Grund des Kindergeldgesetzes; statt dessen sollten in den gesetzlichen Sozialkosten die Beiträge zur Familienausgleichskasse angegeben werden.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung, d.h. die Beiträge zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, ferner um die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie an die Familienausgleichskasse.

Die übrigen Sozialkosten stellen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen dar. Insbesondere rechnen hierzu:

Umzugsvergütungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen sowie zu Belegschaftsversicherungen,

Freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütungen und Gesundheitsfürsorge,

Aufwendungen zur Verbilligung von Personalverpflegung usw., Aufwendungen für Betriebsfeiern u.dgl.

Als kalkulatorisches Unternehmerentgelt war von Einzelfirmen und Personengesellschaften ein angemessenes Entgelt für die Tätigkeit des Inhabers (der Inhaber) und der im Unternehmen mithelfenden Familienangehörigen, soweit sie in keinem Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis im Unternehmen standen, anzugeben. Als angemessen gilt die Höhe des durchschnittlichen Gehalts von Angestellten mit entsprechender Tätigkeit.

Der Verbrauch von Kraft-, Brenn- und Schmierstoffen für Schiffe und sonstige Fahrzeuge war mit dem Einstandswert = Einstandspreis zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Zoll, Umsatzausgleichsteuer u.dgl.) abzüglich Rabatte, Boni, Preisnachlässe sowie bei Lieferanten erzielten Skonti anzugeben. Dies sollte auch beim Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (einschl. Strom, Gas, Wasser u.dgl. - soweit nicht bereits beim Verbrauch von Kraft-, Brenn- und Schmierstoffen usw. erfaßt) sowie beim Einstandswert der umgesetzten Handelsware (fertig bezogene Waren zum Wiederverkauf) beachtet werden.

Als Reparatur- und Instandhaltungskosten - soweit nicht aktiviert - waren nur die Kosten für die Fremdleistungen anzugeben. Hierzu waren auch die Reparaturkosten für die Beseitigung von Havarieschäden an eigenen und fremden Schiffen und sonstige Kosten in Verbindung mit diesen Schäden (Anwalts- und Gutachterkosten u.dgl.) zu zählen. Durch Versicherungen erstattete Beträge wurden abgesetzt.

Zusammen mit der Miete für Geschäfts- und Betriebsräume (einschl. Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) waren auch Beträge für Pacht anzugeben. Der Mietwert der eigenen Geschäfts- und Betriebsräume sollte sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage richten. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hätte, sind im Mietwert abgegolten und waren hierin zu verrechnen (z.B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen). Sie waren nicht in andere Kostenarten einzubeziehen. Wurden das eigene Grundstück und Gebäude vollständig vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe eines Mietwertes Schwierigkeiten bereite, so waren statt dessen in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Die übrigen Grundstückskosten sollten in diesen Fällen, die nur vereinzelt auftraten, bei den entsprechenden Kostenpositionen mit aufgeführt werden.

Zu den sonstigen Steuern gehört hier z.B. die Urkundensteuer, aber nicht die Einkommen-, Körperschaft-, Erbschaft- und Vermögensteuer und die Grundsteuer. Die letztere ist im Mietwert abgegolten.

Bei den Versicherungsprämien handelt es sich um solche für die Schiffsversicherung, für die Kfz-Kasko-Haftpflichtversicherung, für Transport-, Güter-, Lager- und Speditionsversicherung u.dgl.

Zusammen mit den Reise- und Fahrtauslagen, fremden Schlepp- und Bugsierlöhnen sowie fremden Umschlag- und Leichterkosten (soweit sie von den Unternehmen getragen wurden) waren bei Betriebskombinationen mit Güterkraftverkehr auch Abgaben und Gebühren (z.B. Gebühren für Frachtprüfung - BAG - u.dgl.) anzugeben.

Die steuerlichen Abschreibungen (außer auf Gebäude) umfassen Abschreibungen auf Schiffe und sonstige Fahrzeuge, Anlagen, Maschinen, Einrichtungsgegenstände u.dgl. (auch Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14) für Berliner Betriebe bzw. Betriebsstätten sowie Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten) und Abschreibungen auf Forderungen aus Leistungen und Warenlieferungen (Außenstände), soweit sie im Geschäftsjahr 1963 uneinbringlich geworden sind.

Bei den Fremdkapitalzinsen handelt es sich um Zinsen für langfristige Schulden, für Lieferanten- und Bankkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschl. Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). Sie waren nicht mit Zinserträgen zu saldieren. Bankspesen (z.B. Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Effektengeschäft) sind bei den "sonstigen" Kosten mit aufgeführt.

Die sonstigen Kosten - soweit vorstehend nicht erfaßt - schließen z.B. die Beiträge zu Ausgleichskassen der Schifferbetriebsverbände, Provisionen für die Vermittlungstätigkeit von Maklern, Spediteuren usw., Fremdfrachten, Büromaterial, Porto und sonstige Postgebühren, Verbandsbeiträge, Eichkosten, Dampfkesselüberwachung, Gebühren des Wetterdienstes, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Werbe- und Reisekosten ein.

Nicht zu berücksichtigen waren Versicherungsbeiträge usw. für private Zwecke, Einkommen-, Körperschaft-, Erbschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichs-abgaben; Abgaben zur Frachten-Ausgleichskasse der Rheinschiffahrt im süd-deutschen Kohlenverkehr, die ebenso wie an Kunden gewährte Rabatte, Preisnachlässe, Skonti u.dgl. vom Umsatz abzusetzen waren.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte von den befragten Unternehmen aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Personen, die 1963 den Grundwehrdienst ableisteten, waren für diese Zeit nicht mitzuzählen. Vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätige Personen waren hier voll zu zählen.

Die Posten des Jahresabschlusses wurden entsprechend der Steuerbilanz erfragt. In den Verbindlichkeiten auf Grund von Leistungen und Warenlieferungen sind Verbindlichkeiten aus Anschaffungen von Schiffen nicht enthalten. Es ist aber damit zu rechnen, daß hier auch vereinzelt Kreditverpflichtungen mit angegeben wurden.

T a b e l l e n t e i l

1. Steuerlicher Umsatz, wirtschaftlicher

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Unternehmen				Steuerlicher Umsatz in Kalenderjahr 1963		Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1963		Vom wirtschaftlichen				
	ins- gesamt	Einzel- firmen und Per- sonen- gesell- schaften	Kapi- tal- gesell- schaf- ten	Son- stige (einschl. Genos- sen- schaf- ten)	der erfaßten Unter- nehmen insgesamt	je Unter- nehmen	der erfaßten Unter- nehmen insgesamt	je Unter- nehmen	Erlöse in der Binnenschifffahrt			Erlöse aus Spedi- tion, Um- schlag und Lage- rei	
									ins- gesamt	Be- förde- rungs- lei- stungen im Güter- ver- kehr	Be- förde- rungs- lei- stungen im Per- sonen- ver- kehr		Son- stige Lei- stungen in der Binnen- schiff- fahrt
	Anzahl				DM		%						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

aus 50 20 4 Reede

100 000 - 500 000	27	15	2	10	6 176 350	228 753	6 204 243	229 786	94,7	91,5	0,3	2,9	-
500 000 - 2 Mill.	27	21	5	1	25 877 457	958 424	25 744 180	953 488	82,4	79,9	-	2,5	1,7
2 Mill. - 10 "	17	8	9	-	83 599 528	4 917 619	85 353 313	5 020 783	61,7	59,1	1,5	1,1	6,9
10 " - 100 "	14	3	9	2	315 562 073	22 540 146	323 655 533	23 118 252	46,7	40,9	-	5,8	6,9

aus 50 20 4 Partikulier

8 000 - 20 000	63	58	-	5	1 011 737	16 059	1 007 458	15 991	100,0	95,2	-	4,8	-
20 000 - 50 000	465	436	-	29	16 266 653	34 982	16 180 848	34 797	100,0	96,5	0,1	3,4	0,0
50 000 - 100 000	385	306	-	79	27 655 023	71 831	27 175 340	70 585	99,7	99,0	0,1	0,6	-
100 000 - 250 000	177	109	1	67	24 811 589	140 178	24 377 432	137 725	98,5	96,5	0,1	1,9	-
250 000 - 1 Mill.	20	10	1	9	7 797 120	389 856	7 484 780	374 239	99,6	97,4	-	2,2	-

1) Gesamtleistung = Wirtschaftlicher Umsatz plus Bestandsveränderungen an selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen plus aktivierte

Umsatz und Gesamtleistung 1963

Umsatz entfielen auf					Bestands- veränderungen (+ oder -) an selbst- herge- stellten oder bearbeiteten Erzeugnissen der erfaßten Unternehmen im Geschäfts- jahr 1963	Inner- betrieb- liche Leistungen, soweit aktiviert, der erfaßten Unternehmen	Gesamtleistung ¹⁾ 1963			Von den erfaßten Unternehmen waren		
Erlöse aus son- stiger Ver- kehrs- tätig- keit	Umsatz von Han- dels- ware	Umsatz von selbst- herge- stell- ten oder bearbei- teten Erzeug- nissen	Aus- lagen, die nach § 5 (4) UStG absetz- bar sind	Son- stige Umsätze			der erfaßten Unter- nehmen insgesamt	je Unter- nehmen	je durchschnitt- lich tätige Person	Ver- trie- benen- unter- neh- men 2)	Unternehmen von Deutschen aus der SBZ	
					mit	ohne						
%					DM			Anzahl				
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

reien

-	4,1	-	-	1,2	-	-	6 204 243	229 786	36 071	2	-	-
1,6	7,2	1,4	1,9	3,8	+ 2 880	-	25 747 060	953 594	43 418	-	-	3
1,6	9,9	4,5	13,2	2,2	+ 13 153	187 482	85 553 948	5 032 585	65 458	-	-	-
1,4	19,4	5,8	18,4	1,4	+ 33 000	326 648	324 015 181	23 143 941	84 467	-	-	-

schifffahrt

-	-	-	-	-	-	-	1 007 458	15 991	8 326	-	-	-
-	-	-	-	0,0	-	6 000	16 186 848	34 810	15 655	70	4	38
0,0	0,2	-	-	0,1	-	7 500	27 182 840	70 604	25 693	38	3	22
-	0,9	0,1	-	0,5	-	-	24 377 432	137 725	35 692	12	2	3
-	-	0,3	-	0,1	-	-	7 484 780	374 239	49 568	-	1	-

innerbetriebliche Leistungen. - 2) Unternehmen mit Bundesvertriebenenausweis A oder B.

2. Kosten in % der

Größenkategorie (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Gesamtleistung je Unternehmen	Personalkosten				Kalkulatorisches Unternehmerentgelt	Verbrauch von Kraft-, Brenn- und Schmier- stoffen für Schiffe und sonstige Fahr- zeuge	Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware		
		insgesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten				insgesamt	Verbrauch von Roh-, Hilfs- und sonstigen Betriebs- stoffen 1)	Einstands- wert der unge- satzten Handels- ware
				gesetzliche	übrige					
DM										% der
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

aus 50 20 4 Reede

100 000 - 500 000	229 786	29,0	26,0	3,0	0,0	3,2	9,5	6,7	2,9	3,8
500 000 - 2 Mill.	953 594	25,8	22,8	2,8	0,2	2,4	7,5	8,6	2,2	6,4
2 Mill. - 10 "	5 032 585	18,2	15,9	1,9	0,4	0,3	3,3	11,2	2,2	9,0
10 " - 100 "	23 143 941	13,8	11,9	1,4	0,5	0,1	1,7	28,3	10,3	18,0

aus 50 20 4 Partikulier

8 000 - 20 000	15 991	11,1	9,9	1,2	-	42,9	6,5	2,1	2,1	-
20 000 - 50 000	34 810	14,4	12,8	1,6	0,0	25,3	7,2	3,0	3,0	-
50 000 - 100 000	70 604	19,3	17,0	2,2	0,1	13,6	8,0	2,9	2,8	0,1
100 000 - 250 000	137 725	19,5	17,2	2,3	0,0	8,2	10,5	3,1	2,5	0,6
250 000 - 1 Mill.	374 239	22,5	19,9	2,5	0,1	3,0	10,2	2,1	2,1	-

1) Einschl. Verbrauch von Strom, Gas, Wasser u.dgl. sowie von Schiffsmaterial, Ersatzteilen, Bereifung, Werkstattmaterial und Zubehör wie Werk Einkommen-, Körperschaft-, Erbschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Grundsteuer; die letztere ist bereits im Mietwert abgegolten.

Gesamtleistung 1963

Reparatur- und Instandhaltungskosten, soweit nicht aktiviert, auch für Havarie-schäden (nur Fremdleistungen ²⁾)	Miete und/oder Mietwert für Geschäfts- und Betriebsräume sowie Pacht			Steuern						Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	
	insgesamt	Miete für Geschäfts- und Betriebsräume sowie Pacht	Mietwert der eigenen Geschäfts- und Betriebsräume	insgesamt	Gewerbesteuer, Lohnsummensteuer	Umsatzsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Beförderungsteuer 3)	Sonstige Steuern 4)		
Gesamtleistung	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	

reien

6,6	1,0	1,0	0,0	2,4	2,3	0,1	0,0	-	-	100 000 - 500 000
7,1	0,4	0,3	0,1	2,2	1,9	0,2	0,1	-	0,0	500 000 - 2 Mill.
3,0	1,6	1,1	0,5	1,4	1,0	0,3	0,1	0,0	0,0	2 Mill. - 10 "
1,5	0,7	0,7	0,0	1,0	0,7	0,3	0,0	0,0	0,0	10 " - 100 "

schiffahrt

6,9	0,1	-	0,1	1,5	1,5	0,0	-	-	-	8 000 - 20 000
6,4	0,1	0,1	0,0	1,9	1,9	0,0	0,0	-	0,0	20 000 - 50 000
6,0	0,1	0,0	0,1	2,3	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	50 000 - 100 000
5,9	0,1	0,1	0,0	2,6	2,5	0,1	0,0	-	0,0	100 000 - 250 000
4,1	0,1	0,1	-	2,5	2,5	0,0	0,0	-	-	250 000 - 1 Mill.

zeuge, Reinigungsmittel u.dgl. - 2) Abzüglich von Versicherungen erstatteter Beträge. - 3) Für Nebenbetriebe. - 4) Z.B. Urkundensteuer, aber nicht

2. Kosten in % der

Größenklasse (Gesamtleistung 1953 von ... bis unter ... DM)	Ver- sicherungs- prämien	Reise- und Fahrtauslagen, fremde Schlepp- und Bugsierlöhne sowie fremde Unschlag- und Leichter- kosten 5)	Steuerliche Abschreibungen (ohne Sonderabschreibungen gem. § 7 e EStG und ohne GfG gem. § 6 (2) EStG)			Sonder- abschrei- bungen gem. § 7 e EStG
			ins- gesamt	auf Schiffe und sonstige Fahrzeuge, Anlagen, Maschinen, Ein- richtungen u.dgl.	auf Forderungen aus Leistungen und Waren- lieferungen	
	21	22	23	24	25	26

aus 50 20 4 Reede

100 000 - 500 000	6,4	5,4	14,7	14,7	0,0	-
500 000 - 2 Mill.	3,9	5,9	12,5	12,4	0,1	-
2 Mill. - 10 "	1,8	7,8	7,4	7,3	0,1	-
10 " - 100 "	1,1	3,3	3,9	3,7	0,2	-

aus 50 20 4 Partikulier

8 000 - 20 000	5,4	4,2	11,2	11,2	0,0	0,4
20 000 - 50 000	5,8	8,5	15,5	15,5	0,0	0,0
50 000 - 100 000	7,1	9,6	17,4	17,4	0,0	0,0
100 000 - 250 000	7,4	4,3	21,7	21,7	0,0	0,0
250 000 - 1 Mill.	6,0	7,2	21,8	21,8	-	-

5) Soweit sie von den Unternehmen getragen wurden.

Gesamtleistung 1963

Geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 (2) EStG	Fremdkapitalzinsen	Auslagen, die nach § 5 (4) UStG absetzbar sind	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Nachrichtlich	Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)
					Reparatur- und Instandhaltungskosten brutto, vor Abzug von Versicherungen erstatteter Beträge	
Gesamtleistung						
27	28	29	30	31	32	

reien

0,1	6,2	-	7,5	101,3	9,1	100 000 - 500 000
0,1	4,5	1,9	12,6	97,2	8,8	500 000 - 2 Mill.
0,1	2,9	13,2	22,1	95,0	3,6	2 Mill. - 10 "
0,0	1,3	18,4	23,2	98,6	1,8	10 " - 100 "

schiffahrt

0,3	4,5	-	10,7	107,9	6,9	8 000 - 20 000
0,3	5,1	-	9,2	103,2	6,9	20 000 - 50 000
0,2	6,4	-	7,6	101,3	6,9	50 000 - 100 000
0,2	8,0	-	8,4	101,9	8,0	100 000 - 250 000
0,1	7,9	-	8,0	97,2	5,9	250 000 - 1 Mill.

3. Tätige Personen und

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1963						
	Tätige Inhaber und Mitinhaber sowie mithelfende Familien- angehörige	Schiffs- führer, Kapitäne	Maschinen- isten, Matrosen	Schiffs- jungen	Angestellte	Lehrlinge und Volontäre	Arbeiter und sonstiges Personal
	Anzahl						
	1	2	3	4	5	6	7

aus 50 20 4 Reede

100 000 - 500 000	0,7	1,7	2,7	0,5	0,7	0,1	0,0
500 000 - 2 Mill.	1,5	4,2	10,3	0,8	3,4	0,1	1,7
2 Mill. - 10 "	0,7	14,4	23,5	3,9	16,7	2,1	15,6
10 " - 100 "	0,4	30,4	77,9	7,9	76,1	8,0	73,3

aus 50 20 4 Partikulier

8 000 - 20 000	1,4	0,0	0,1	0,3	-	-	0,1
20 000 - 50 000	1,3	0,1	0,5	0,3	0,0	0,0	0,0
50 000 - 100 000	1,2	0,3	0,9	0,3	0,0	0,0	0,0
100 000 - 250 000	1,3	0,6	1,5	0,4	0,0	0,0	0,1
250 000 - 1 Mill.	1,0	2,0	3,6	0,6	0,3	-	0,1

Personalkosten 1963 je Unternehmen

insgesamt	Personalkosten					Nachrichtlich	Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	
	Löhne und Gehälter	Sozialkosten						Kalkula- torisches Unternehmer- entgelt
		insgesamt	gesetz- liche	übrige	in % der Löhne und Gehälter (Spalte 9)			
8	9	10	11	12	13	14		

reien

6,4	59 796	6 903	99,4	0,6	11,5	7 437	100 000 - 500 000
22,0	217 680	28 920	92,3	7,7	13,3	23 148	500 000 - 2 Mill.
76,9	801 724	116 312	80,7	19,3	14,5	17 029	2 Mill. - 10 "
274,0	2 767 785	431 685	73,0	27,0	15,6	15 428	10 " - 100 "

schiffahrt

1,9	1 585	184	100,0	-	11,6	6 865	8 000 - 20 000
2,2	4 443	580	97,6	2,4	13,1	8 790	20 000 - 50 000
2,7	11 982	1 612	96,0	4,0	13,5	9 570	50 000 - 100 000
3,9	23 696	3 118	98,5	1,5	13,2	11 287	100 000 - 250 000
7,6	74 584	9 585	95,8	4,2	12,9	11 138	250 000 - 1 Mill.

4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Sachanlagen (ohne Grundstücke und Gebäude)		Bestände			
			Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Brenn- und Kraftstoffe, Ersatzteile u.dgl.		Handelsware	
	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende
	DM					
1	2	3	4	5	6	

aus 50 20 4 Reede

100 000 - 500 000	306 431	286 530	1 702	1 484	-	-
500 000 - 2 Mill.	730 418	803 755	3 531	4 136	20 494	71 673
2 Mill. - 10 "	2 542 957	2 605 058	154 848	164 019	15 998	22 138
10 " - 100 "	6 069 810	6 083 458	159 137	159 177	3 157	5 555

aus 50 20 4 Partikulier

8 000 - 20 000	13 293	23 283	56	55	-	-
20 000 - 50 000	41 081	41 279	78	74	-	-
50 000 - 100 000	98 340	95 492	189	186	-	-
100 000 - 250 000	208 844	208 960	391	519	14	16
250 000 - 1 Mill.	478 342	465 360	846	923	-	-

1) Ohne Verbindlichkeiten aus Anschaffungen von Schiffen. - Es ist aber damit zu rechnen, daß hier auch vereinzelt Kreditverpflichtungen enthalten

am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1963

Selbthergestellte oder bearbeitete Erzeugnisse		Forderungen auf Grund von Leistungen und Warenlieferungen (Außenstände)		Verbindlichkeiten ¹⁾ (Schulden)		Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)
		am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	
am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	
7	8	9	10	11	12	
DM						

reien

-	-	23 778	26 433	24 039	26 809	100 000 - 500 000
-	106	80 027	109 802	98 801	121 652	500 000 - 2 Mill.
19 956	20 730	521 234	796 631	479 810	667 217	2 Mill. - 10 "
7 571	9 928	2 210 524	2 215 162	1 774 417	1 655 087	10 " - 100 "

schiffahrt

-	-	209	393	255	283	8 000 - 20 000
-	-	1 057	1 144	1 045	1 076	20 000 - 50 000
-	-	2 909	3 153	2 123	1 868	50 000 - 100 000
-	-	6 411	7 218	6 112	5 858	100 000 - 250 000
-	-	31 193	35 470	42 355	35 669	250 000 - 1 Mill.

sind.

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in
Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft
bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

- I. Industrie und Energiewirtschaft 1958
- II. Handwerk 1958
- III. Verkehrsgewerbe 1959
- IV. Freie Berufe 1959
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960
- VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961: 4 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe
von Zweigen (z.B. Eh. mit Nahrungs- und
Genußmitteln, mit Bekleidung, Apotheken
und Drogerien)

(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

19 Vorberichte mit Ergebnissen für den größ-
ten Teil der untersuchten Zweige; auch
Bauindustrie sowie Energiewirtschaft und
Wasserversorgung

(Gesamtveröffentlichung erscheint Ende 1965)

zu II. Handwerk 1962:

7 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe
von Zweigen (z.B. aus dem Metallverarbei-
tenden, dem Holzverarbeitenden und aus dem
Nahrungsmittelhandwerk)

(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

zu III. Verkehrsgewerbe 1963:

Vorbericht 1: Öffentlicher Straßenverkehr
" 2: Nichtbundeseigene Eisenbahnen
" 3: See- und Küstenschifffahrt
" 4: Binnenschifffahrt

zu IV. Freie Berufe 1963:

Vorbericht 1: Tierärzte
" 2: Ärzte
" 3: Rechtsanwälte und Notare

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer (Abt. Veröffentlichungen
des Statistischen Bundesamtes), 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

Demnächst erscheinen weitere Vorberichte zu III. und IV.